

Bürger gestalten Ortskern mit

■ Untertürkheim: Fotowettbewerb, Marktplatz der Ideen und Suche nach einem Slogan

Der Masterplan nimmt Fahrt auf. Mosaiksteine wie die Neckaruferrumgestaltung, das Verkehrskonzept, die Quartiersentwicklung und weitere Projekte sollen ein Gesamtkonzept für Untertürkheim ergeben. Beim städtebaulichen Rahmenplan sollen Bürger die Entwicklung im Ortskern entscheidend mitgestalten. Mit einem Fotowettbewerb, Befragungen und Veranstaltungen sollen sie sensibilisiert werden. Dabei wird auch über den Slogan „Zwischen Weinkultur und Weltpräsenz“ debattiert.

VON MATHIAS KUHN

Als Reaktion auf die Redebeiträge der Untertürkheimer, die in der Bürgerversammlung den Image- und Wohnwertverlust im Stadtbezirk beklagten, versprach Oberbürgermeister Fritz Kuhn vor einem Jahr einen Masterplan für Untertürkheim. Herausforderungen wie das Verkehrsproblem in Rotenberg und im Ortskern, die Umgestaltung des Neckarufers, Gestaltung des Karl-Benz-Platzes, Steigerung des Wohn- und Einkaufswertes und weitere gesellschaftsrelevante Aspekte sollen am Ende in ein Gesamtkonzept für Untertürkheim gegossen werden. „Diese Bausteine sollen dabei nicht wie in einem Puzzle lückenlos ineinander passen, sondern eher wie Dominosteine miteinander in Verbindung treten“, sagt Arnold Maiwald vom Stadtplanungsamt.

Etlche Projekte wie die Umgestaltung des Neckarufers sind bereits weit fortgeschritten. Die Projektleiter können bereits mit handfesten Ergebnissen aufwarten. Der städtebauliche Rahmenplan für den Ortskern steht noch in den Startlöchern. „Ziel ist es die Untertürkheimer, an der Entscheidung zur städtebaulichen Entwicklung zu beteiligen“, erklärte Dörte Meinerling



Im Rahmen der Bürgerbeteiligung werden Jugendliche diskutieren, wie ihrer Ansicht nach der Karl-Benz-Platz umgestaltet werden sollte.

Foto: Kuhn

vom beauftragten Planungsbüro planbar³. Die Architektin und ihr Team haben ähnliche Beteiligungsprojekte in St. Georgen und Plieningen durchgeführt.

In der ersten Phase sollen die Untertürkheimer auf das Stadtentwicklungskonzept aufmerksam gemacht werden. „Um die Identität mit dem Heimatort zu steigern, werden wir einen Fotowettbewerb ausrufen“, so Meinerling. Unter dem Motto „Typisch Untertürkheim“ sollen Fotografen festhalten, was den Stadtbezirk ausmacht.

Start ist am 5. Dezember. Viel Zeit bleibt ihnen nicht. Vermutlich am 27. Januar gibt es eine öffentliche Veranstaltung zur künftigen Entwicklung des Ortskerns. Dort könnten die siegreichen Fotos prämiert und erste Ergebnisse der Workshops mit Jugendlichen vorgestellt werden. Mit Schülerinnen und Schülern der Linden-Realschule und des Württemberg-Gymnasiums soll herausgearbeitet werden, wo die Jugendlichen sich am liebsten aufhalten. „Wir werden sicher darüber sprechen, was aus ihrer Sicht

geschehen muss, dass der Karl-Benz-Platz attraktiver wird“, so Meinerling. Die Ergebnisse dieser Jugend-Workshops könnten ein Anreiz für die Erwachsenen sein, sich ebenfalls an der Ideenfindung zu beteiligen.

Zusätzlich zur großen Januar-Veranstaltung sind am 21. Februar „ungezwungenere Planbar-Veranstaltungen“ vorgesehen, bei denen Bürger in Café- oder Weinstuben-Atmosphäre über den Stadtbezirk und die künftige Entwicklung miteinander ins Gespräch kommen sol-

len. Dabei müsse auch über den von den Stadtplanern vorgeschlagenen Slogan „Untertürkheim – Zwischen Weinkultur und Weltpräsenz“ diskutiert werden, merkten die Bezirksbeiräte in der Sitzung am Dienstagabend an. Präsentiert werden sollen alle Ergebnisse der Bürgerbeteiligung Anfang April im Rahmen einer Abschlussveranstaltung mit Aktionen und vielleicht einem Marktplatz der Ideen. „Sie werden dann in den städtebaulichen Rahmenplan für den Ortskern eingehen“, sagt Maiwald.